

Klein anfangen für die großen Rollen

25 Nachwuchssänger setzen sich im Musiculum beim Casting für ein Musical durch – Jetzt wird einmal die Woche geprobt

VON KARINA DREYER

KIEL. Keivan Azimi möchte einer der ganz großen Stars in Hollywood werden. Dafür muss der Elfjährige noch einiges tun und ist dazu auch bereit: Am Wochenende stellte er sich mit 35 anderen Elf- bis 16-Jährigen einer Jury im Musiculum vor, die Nachwuchstalente für das Kindermusical „Alfred – oder die abenteuerliche Suche nach dem Stein der Toleranz“ sucht.

Seit fünf Jahren besucht Keivan die Schauspielschule in Kiel und machte beim Kidsclub im Wertpark mit. Trotz seiner Erfahrung war er beim Casting „sehr aufgeregt, aber ich habe meine Angst überwunden“, erklärt der Waldorfschüler, dessen Vorbild Schauspieler Til Schweiger ist. Auch Sara Al-Kaysi hat sich getraut, auf der Bühne vorzutreten. „Es macht mir einfach Spaß, und viele Kinder sagen, dass ich gut singen kann“, erklärte die Zehnjährige. Also fasste sich die Herman-Löns-Schülerin ein Herz und überzeugte die Jury mit ihrer wunderbaren klaren Stimme.

Anfang Juli soll eine CD mit den Songs erscheinen

„Wir suchen Kinder, die sich natürlich auf der Bühne bewegen können, spontan und kreativ sind, eigene Ideen und eine eigene Persönlichkeit haben“, sagt Autorin und Projektleiterin Andrea Niendorf. In ihrem Musical „Alfred – oder die abenteuerliche Suche nach dem Stein der Toleranz“ wird die Mut machende Geschichte vom einarmigen Hasen Alfred und seinen Freunden erzählt: die autistische Kröte Otille, der Kakadu Gustav und der blinde Grottenolm Ferdinand. Alle zusammen begeben sich auf die Suche nach dem Stein der Toleranz.

Doch nicht nur das Musical handelt von Toleranz und Integration, auch bei den Mitwirkenden setzt Andrea Niendorf auf die Vielfalt der Gesellschaft: „Ich suche Kinder und Jugendliche mit Besonderheiten, die sich gegenseitig unterstützen und die Besonderheit des anderen nutzen“, be-

schreibt die Soziologin. Und so sind Flüchtlingskinder unter den Protagonisten, ebenso Kinder mit körperlicher Behinderung oder einer Hochbegabung. Denn für sie sei das von der Norm Abweichende gerade das Faszinierende und oft sogar das, was der Gesellschaft immer wieder neue Impulse gibt. Schon vor einiger Zeit habe sie versucht, das Projekt in ihrem Wohnort auf Förderstedt umzusetzen, doch es fanden sich nicht genügend

„Irgendwo muss man ja gesehen werden, um entdeckt zu werden.“

Keivan Azimi möchte ein großer Hollywoodstar werden

Kinder. Nun warb sie landesweit für das Musical, für das einmal wöchentlich im Musiculum geprobt wird. 35 stellten sich beim Casting vor, 25 wurden genommen. Und auch wenn für das Musical nur zwölf Schauspieler gesucht werden. „Die Rollen sind dreifach besetzt, falls mal jemand abspringt. Aber es sollen auch alle drankommen“, versichert Niendorf.

Die Geschichte basiert auf einem einarmigen Spielzeughasen, den sie mal gefunden und mit nach Hause genommen hat. Er gab ihr die Idee für ein Kinderbuch, aus dem das Musical entstanden ist. Die Premiere ist für Ende des Jahres im Musiculum geplant. Bis dahin soll es zudem viele Auftritte mit Ausschnitten aus dem Musical an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein geben. Alles mit einer eigenen Rockband und Überraschungsgästen, „mit denen am Ende der Auftritte über Toleranz und Intoleranz diskutiert werden kann“, beschreibt sie. Anfang Juli soll eine CD mit den Songs herausgegeben werden.

Beim Casting im Musiculum haben Keivan und Sara eine gute Figur gemacht und sind beim Musical mit dabei. „Man muss klein und langsam anfangen, um an die großen Rol-



Hatten viel Spaß beim Casting und sind beide mit im Team: Sara Al-Kaysi und Keivan Azimi.

FOTOS: KARINA DREYER

len zu kommen“, kennt sie sich schon im Showbusiness aus. Aber nach Hollywood möchte sie nicht, ihr schwebt eher eine Karriere bei der Polizei vor. Und Keivan möchte jede Gelegenheit wahrnehmen, um auf der Bühne zu stehen. „Vielleicht werde ich auch Moderator oder gehe in die Werbung. Irgendwo muss man ja gesehen werden, um entdeckt zu werden“, so sein Plan.



Sie sind beim Musical dabei (von vorne links) Dominique, Ninive, Sara, Keivan, Mareike, Silaw, Serhad und von oben links Berit, Niko, Leonie, Laura, Elisa, Marcel und Anna.